

Protokoll der Sitzung des Preisgerichts

06. und 07. März 2018

Erweiterung des Schulgebäudes des BG Wien 2

1020 Wien, Zirkusgasse 46 - 48

EU-weiter, offener, einstufiger Realisierungswettbewerb für die Vergabe der Generalplanerleistungen zur Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten



Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
1020 Wien, Trabrennstraße 2c

Ort der Preisgerichtssitzung:
GRG 3, Radetzkystraße 2a, 1030 Wien

1. Sitzungstag / Dienstag, 06. März 2018
Beginn 09:10 Uhr

Teilnehmende an der Sitzung der Bewertungskommission

Hauptpreisrichter*innen

Arch. ⁱⁿ DI ⁱⁿ Anna-Maria WICKENHAUSER (F)	Kammer der ZiviltechnikerInnen / <i>Vorsitzende</i>
Arch. ⁱⁿ DI ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Patricia ZACEK-STADLER (F)	BIG Architekturbeirat <i>Stellvertretende Vorsitzende</i>
DI Bernd WILTSCHKE (F)	Bundesimmobiliengesellschaft mbH <i>Schriftführer ab 10:20 Uhr</i>
DI ⁱⁿ Brigitte EISL (F)	Bundesimmobiliengesellschaft mbH
Arch. Mag.arch. Willi FRÖTSCHER (F)	Kammer der ZiviltechnikerInnen
DI MinR Thomas NAUSCH (S)	Bundesministerium für Bildung <i>(vertritt MR DI Peter DIETL)</i>
HR Ing. Martin KAPOUN (S)	Stadtschulrat für Wien

Ersatzpreisrichter

Ing. Rudolf FORSTNER (S)	Stadtschulrat für Wien
Arch. Mag.arch. Carl SCHLÄFFER (F)	Kammer der ZiviltechnikerInnen

Berater*innen

DI ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Petra DWORZAK	Magistrat der Stadt Wien MA 21 <i>bis 14:15 Uhr</i>
Ing. Robert GOLL	Bundesimmobiliengesellschaft mbH
Adi HASCH	Vertreter 2. Bezirk
Ing. Andreas HELM	Bundesimmobiliengesellschaft mbH <i>bis 14:15 Uhr</i>
ADir. Christian SCHARTMÜLLER	Stadtschulrat für Wien
Ing. Jürgen STARCHER	Bundesimmobiliengesellschaft mbH
Dir. Mag. ^a Margot STÖGER	Direktion BG Wien II
ADir. Ing. Herwig WOLLONER	Bundesimmobiliengesellschaft mbH

Verfahrensbetreuung

DIⁱⁿ Andrea HINTERLEITNER
DIⁱⁿ Hannah ULBING
Monika ZEHETNER-POLEY

In weiterer Folge werden Namen ohne Titel angeführt.

Begrüßung

Die Vorsitzende des Preisgerichts, Frau WICKENHAUSER begrüßt die Anwesenden.

Beschlussfähigkeit, Anwesenheit nicht Stimmberechtigter

Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zu diesem Zeitpunkt sind 6 der 7 Hauptpreisrichter*innen anwesend. Herr WILTSCHEK hat vorab mitgeteilt, dass er ab ca. 10:00 Uhr bei der Sitzung anwesend sein wird. Der Antrag der Vorsitzenden, alle weiteren Anwesenden zu den Sitzungen zuzulassen, wird vom Preisgericht einstimmig angenommen.

Formalia (Befangenheit, Vertraulichkeit, Verschwiegenheit)

Die Vorsitzende stellt an die Preisrichter*innen die Frage nach einer möglichen Befangenheit, diese wird von allen verneint.

Sie weist auf die Verschwiegenheitspflicht für alle Anwesenden über die Vorgänge innerhalb des Preisgerichts bis zum Abschluss des Verfahrens hin.

Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende schlägt für die folgenden Sitzungstage folgende Tagesordnung vor:

- Allgemeiner Bericht der Vorprüfung
- Bericht der Vorprüfung in einem ersten Informationsrundgang über die formalen Bedingungen und wesentlichen Inhalte der Projekte
- Abstimmungsrunden bis zur Ermittlung des Sieger*innenprojekts und der zu prämiierenden Wettbewerbsarbeiten
- Beschreibung der 12 bestgereihten Projekte
- Empfehlungen für das Sieger*innenprojekt
- Öffnung der Verfasserbriefe

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Erläuterung der Beurteilungskriterien

Die Vorsitzende erläutert nochmals die Beurteilungskriterien dieses Wettbewerbs.

A.3.8 Beurteilungskriterien

Die Bewertung und Reihung der Wettbewerbsarbeiten durch das Preisgericht erfolgt anhand der nachfolgend angeführten, gleich bedeutsamen Beurteilungskriterien:

Architektonische Kriterien

- Entwurfsansatz und Idee
- Architektonische Qualität im äußeren und inneren Erscheinungsbild
- Innovative Potenziale des Projektansatzes

Funktionale Kriterien

- Funktionalität der Gesamtlösung und verlangter Teillösungen
- Erfüllung des Raum- und Funktionsprogramms
- Übereinstimmung mit den Entwicklungszielen der Auftraggeberin

Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit

- Wirtschaftlichkeit
- Energieeffizienz
- Flexibilität hinsichtlich Nutzungsänderung

Städtebauliche Kriterien

- Konfiguration der Baukörper und der Außenräume (Freiraumgestaltung)
- Funktionale und gestalterische Einbindung in die Umgebung
- Nutzung des vorhandenen Grundstückes

Die Vorsitzende ersucht Frau HINTERLEITNER um den Vorprüfbericht.

Bericht über die Vorprüfung

Bis zum Ende der Abgabefrist am Donnerstag, den 01. Februar 2018 / 14:00 Uhr wurden 27 Wettbewerbsarbeiten fristgerecht eingereicht. Zu allen Arbeiten wurden bis zum 08. Februar 2018 / 14:00 Uhr fristgerecht die Modelle abgegeben. Die Wettbewerbsarbeiten sind im Wesentlichen vollständig.

Die Öffnung der Wettbewerbsarbeiten erfolgte vom Büro ZT Hinterleitner kommissionell, es wurde darüber ein Protokoll verfasst.

Die Wettbewerbsarbeiten wurden in zufälliger Reihenfolge nummeriert.

Die Anwesenden erhalten von der Vorprüfung den Vorprüfbericht und die Rundenzettel. Der Vorprüfbericht dient ausschließlich als internes Hilfsmittel für das Preisgericht und hat keine bindende Wirkung für die Bewertungskommission. Das Preisgericht beschließt einstimmig den Vorprüfbericht nicht zu veröffentlichen.

Außerdem liegt die Detailprüfung der Flächen zur Einsichtnahme auf.

Seitens des BDA war Frau Mag.^a HUDRITSCH, seitens der MA 21 Frau Drⁱⁿ DWORZAK und seitens der BIG für TGA-Themen Herr Ing. STACHEL in die Vorprüfung eingebunden.

Vorliegen von Ausscheidungsgründen

Frau HINTERLEITNER erklärt, dass keine Ausscheidungsgründe auf Grund eines verspäteten Einlangens vorliegen und gemäß WSA § 2 oder im Hinblick auf die Verletzung der Anonymität bekannt sind.

Informationsrundgang der Vorprüfung

09:36 Uhr – 12:20 Uhr (Pause von 10:47 Uhr – 11:02 Uhr)

In einem ersten Rundgang erläutert Frau HINTERLEITNER die einzelnen Projekte hinsichtlich der grundsätzlichen Konzeption und der Einhaltung der Planungsrichtlinien. Die Einsatzmodelle werden dabei in das Umgebungsmodell eingesetzt.

Freier Rundgang

12:20 Uhr – 13:00 Uhr

Die Vorsitzende schlägt einen freien Rundgang bis zur Mittagspause vor, in dem von den Anwesenden die Projekte als Ganzes betrachtet werden sollen. In einem ersten Bewertungsrundgang nach der Mittagspause sollen jene Projekte in der Bewertung verbleiben, die eine Pro-Stimme erhalten. Wenn Projekte nur eine Pro-Stimme erhalten, sollen von der / dem Befürworter*in kurz die positiven Aspekte des Projekts zusammengefasst werden. Der Vorschlag für diese weitere Vorgehensweise wird vom Preisgericht einstimmig angenommen.

Mittagspause von 13:00 Uhr – 14:15 Uhr

1. Bewertungsrundgang

14:15 Uhr – 18:00 Uhr (Pause 16:15 Uhr – 16:28 Uhr)

In diesem Bewertungsrundgang wird jedes Projekt hinsichtlich aller Kriterien analysiert und anschließend gemäß dem vorher festgelegten Modus (mindestens eine Pro-Stimme für den Verbleib erforderlich) abgestimmt. Das Stimmenverhältnis wird nicht protokolliert.

Im Zuge des Rundgangs wird vom Preisgericht festgestellt, dass bei den Projekten 14 und 27 die Schulwartwohnung verlegt wurde. In den Auslobungsunterlagen und auch in der Fragenbeantwortung wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass die Schulwartwohnung nicht zur Disposition steht. Da es sich bei den Lösungsvorschlägen der Projekte 14 und 27 um die Nichteinhaltung wesentlicher Wettbewerbsvorgaben handelt, die Lösungsvorschläge diesbezüglich nicht reparabel sind, beschließt das Preisgericht einstimmig, das Projekt 14 und das Projekt 27 auszuschneiden.

Projekt 01	verbleibt in der Bewertung	Projekt 15	verbleibt in der Bewertung
Projekt 02	verbleibt in der Bewertung	Projekt 16	ausgeschieden
Projekt 03	verbleibt in der Bewertung	Projekt 17	verbleibt in der Bewertung
Projekt 04	verbleibt in der Bewertung	Projekt 18	ausgeschieden
Projekt 05	ausgeschieden	Projekt 19	ausgeschieden
Projekt 06	verbleibt in der Bewertung	Projekt 20	verbleibt in der Bewertung
Projekt 07	verbleibt in der Bewertung	Projekt 21	ausgeschieden
Projekt 08	verbleibt in der Bewertung	Projekt 22	ausgeschieden
Projekt 09	ausgeschieden	Projekt 23	ausgeschieden
Projekt 10	ausgeschieden	Projekt 24	ausgeschieden
Projekt 11	ausgeschieden	Projekt 25	verbleibt in der Bewertung
Projekt 12	verbleibt in der Bewertung	Projekt 26	ausgeschieden
Projekt 13	ausgeschieden		

Folgende 12 Projekte haben mindestens eine Pro-Stimme erhalten und verbleiben somit in der Bewertung: 01, 02, 03, 04, 06, 07, 08, 12, 15, 17, 20 und 25

Die Vorsitzende ersucht die Vorprüferinnen die verbliebenen Projekte für den nächsten Sitzungstag nach Typologien geordnet nebeneinander zu hängen.

Die Vorsitzende schließt den ersten Sitzungstag um **18:00 Uhr**.

Der Sitzungsraum wird verschlossen.

2. Sitzungstag / Mittwoch, 07. März 2018
Beginn 09:00 Uhr

Teilnehmende an der Sitzung der Bewertungskommission

Hauptpreisrichter*innen

Arch. ⁱⁿ DI ⁱⁿ Anna-Maria WICKENHAUSER (F)	Kammer der ZiviltechnikerInnen / <i>Vorsitzende</i>
Arch. ⁱⁿ DI ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Patricia ZACEK-STADLER (F)	BIG Architekturbeirat <i>Stellvertretende Vorsitzende</i>
DI Bernd WILTSCHKE (F)	Bundesimmobiliengesellschaft mbH <i>Schriftführer</i>
DI MinR Thomas NAUSCH (S)	Bundesministerium für Bildung <i>(vertritt DI Peter Dietl)</i>
DI ⁱⁿ Brigitte EISL (F)	Bundesimmobiliengesellschaft mbH
Arch. Mag.arch. Willi FRÖTSCHER (F)	Kammer der ZiviltechnikerInnen
HR Ing. Martin KAPOUN (S)	Stadtschulrat für Wien

Ersatzpreisrichter

Ing. Rudolf FORSTNER (S)	Stadtschulrat für Wien
Arch. Mag.arch. Carl SCHLÄFFER (F)	Kammer der ZiviltechnikerInnen <i>bis 17:45 Uhr</i>

Berater*innen

Ing. Robert GOLL	Bundesimmobiliengesellschaft mbH <i>bis 17:15 Uhr</i>
Adi HASCH	Vertreter 2. Bezirk
ADir. Christian SCHARTMÜLLER	Stadtschulrat für Wien
Ing. Jürgen STARCHER	Bundesimmobiliengesellschaft mbH
Dir. Mag. ^a Margot STÖGER	Direktion BG Wien II <i>bis 17:15 Uhr</i>
ADir. Ing. Herwig WOLLONER	Bundesimmobiliengesellschaft mbH

Verfahrensbetreuung

DIⁱⁿ Andrea HINTERLEITNER
DIⁱⁿ Hannah ULBING
Monika ZEHETNER-POLEY

Begrüßung und Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sie stellt abermals die Frage nach einer möglichen Befangenheit, die von allen Preisrichter*innen verneint wird. Die Vorsitzende ruft nochmals die Verschwiegenheitspflicht bis zum Abschluss des Verfahrens in Erinnerung.

Die Vorsitzende schlägt folgende Tagesordnung vor:

- gegebenenfalls Anträge auf Rückholung von Projekten
- Nach einem Analyserundgang sollen in einem weiteren Bewertungsrundgang vorerst die 6 besten Projekte ausgewählt werden, aus denen anschließend die zu prämierenden Wettbewerbsarbeiten ermittelt werden.
- Die weitere Vorgehensweise soll entsprechend der bereits am Vortag festgelegten Tagesordnung erfolgen.

Das Preisgericht stimmt der Tagesordnung einstimmig zu.

Die Frage nach einem Rückholantrag wird von allen Preisrichter*innen verneint.

Analyserundgang

09:24 Uhr – 11:17 Uhr

Die 12 in der Wertung verbliebenen Projekte werden intensiv hinsichtlich der Bewertungskriterien Architektur, Funktion, Ökonomie/Ökologie und Städtebau diskutiert.

Bei diesem Rundgang werden die Modelle in das Umgebungsmodell gesetzt und die städtebauliche Ausformulierung analysiert.

Freier Rundgang

11:17 Uhr – 11:42 Uhr

2. Bewertungsrundgang

11:42 Uhr – 12:22 Uhr

Die Abstimmung erfolgt gemäß der einstimmigen Festlegung, wonach für die Auswahl eine Stimmenmehrheit (mindestens 4 Stimmen) erforderlich ist.

Projekt 01	6:1 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 02	1:6 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 03	0:7 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 04	2:5 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 06	3:4 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 07	0:7 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 08	3:4 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 12	5:2 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 15	5:2 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 17	1:6 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 20	6:1 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 25	1:6 Stimmen	ausgeschieden

Folgende 4 Projekte haben eine Stimmenmehrheit erhalten und kommen somit in die Gruppe der zu prämierenden Wettbewerbsarbeiten: 01, 12, 15 und 20

Nach eingehender Diskussion der in diesem Rundgang ausgeschiedenen Projekte wird über die Rückholung der Projekte 06 und 08 in die Bewertung abgestimmt:

Der Antrag auf Rückholung von **Projekt 06** wird mit 5:2 Stimmen **angenommen**.

Der Antrag auf Rückholung von **Projekt 08** wird mit 6:1 Stimmen **angenommen**.

Somit bilden folgende Projekte die Gruppe der zu prämierenden Wettbewerbsarbeiten:
01, 06, 08, 12, 15 und 20.

Folgende Projekte bilden die Gruppe der nicht zu prämierenden, jedoch zu beschreibenden Projekte: 02, 03, 04, 07, 17 und 25

Diskussionsrundgang

12:22 Uhr – 15:00 Uhr (Mittagspause 13:00 Uhr – 14:12 Uhr)

Die verbliebenen 6 Projekte werden anhand der Beurteilungskriterien intensiv analysiert und diskutiert.

3. Bewertungsrundgang

15:00 Uhr – 15:10 Uhr

Die Preisrichter*innen beschließen einstimmig in diesem Rundgang darüber abzustimmen, ob ein Projekt als Preisträger (1. bis 3. Rang) ausgewählt werden soll. Für die Auswahl ist wieder eine Stimmenmehrheit (mindestens 4 Stimmen) erforderlich.

Projekt 01	5:2 Stimmen	als Preisträger ausgewählt
Projekt 06	0:7 Stimmen	als Preisträger abgelehnt
Projekt 08	0:7 Stimmen	als Preisträger abgelehnt
Projekt 12	3:4 Stimmen	als Preisträger abgelehnt
Projekt 15	5:2 Stimmen	als Preisträger ausgewählt
Projekt 20	6:1 Stimmen	als Preisträger ausgewählt

Somit sind die Projekte 01, 15 und 20 als Preisträger (1. bis 3. Rang) ausgewählt und die Projekt 06, 08 und 12 werden mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

Pause 15:10 Uhr – 15:35 Uhr

Auswahlrundgang zur Ermittlung der Wettbewerbssieger*in und der weiteren Preisränge

15:35 Uhr – 16:56 Uhr (Pause 16:00 Uhr – 16:14 Uhr)

Die Einsatzmodelle der verbliebenen drei Projekte werden nebeneinander gestellt.
Nach einer neuerlichen intensiven Diskussion auf Basis aller Beurteilungskriterien werden für die verbliebenen Projekte folgende Anträge gestellt:

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 20 auf den 3. Rang** zu reihen. Der Antrag wird **mit 6:1 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 1 auf den 2. Rang** zu reihen. Der Antrag wird **mit 4:3 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 15 auf den 1. Rang (= Gewinner*in)** zu reihen.
Der Antrag wird mit 4:3 Stimmen angenommen.

Formulierung der Empfehlungen des Preisgerichts für das Gewinnerprojekt

16:56 Uhr – 17:15 Uhr

Das Preisgericht fasst gemeinsam folgende Empfehlungen:

- Nachmittagsbetreuung, Bibliothek und Speisesaal sind gemeinsam mit dem Nutzer weiterzuentwickeln
- die Belichtung des UR EDV ist zu verbessern
- Verwaltungsbereich und anschließende Stammklasse sind funktional anzupassen

Formulierung der Projektbeschreibungen

17:15 Uhr – 18:20 Uhr

Von den Preisrichter*innen werden die Projektbeschreibungen verfasst (siehe Anhang 1).

Öffnen der Verfasserbriefe

18:20 Uhr – 18:35 Uhr

Die Verfasserbriefe werden geöffnet und die Namen verlesen (siehe Anhang 2).

Weitere Vorgehensweise

Das Protokoll wird von den Wettbewerbsbetreuerinnen am 08. März 2018 an die Preisrichter*innen zur Durchsicht und finalen Freigabe bis Freitag, den 09. März 2018 versandt.

Die Wettbewerbsteilnehmer*innen werden voraussichtlich noch am 09. März 2018 über das Ergebnis informiert und erhalten das finale Protokoll per Mail.

Es wird eine Ausstellung gemäß Auslobung stattfinden. Herr HASCH erklärt, dass diese in den Räumlichkeiten der Bezirksvertretung des 2. Bezirks stattfinden kann. Details werden abgestimmt und die Wettbewerbsteilnehmer*innen sowie die Anwesenden an der gegenständlichen Sitzung werden darüber zeitgerecht per E-Mail informiert.

Abschließend bedankt sich Herr WILTSCHEK im Namen der Ausloberin bei den Anwesenden für die konstruktive Arbeit und die intensive Auseinandersetzung mit den eingereichten Projekten.

Die Vorsitzende bedankt sich ebenfalls und schließt die Sitzung um **18:45 Uhr**.

Anhang 1 – Projektbeschreibungen

Anhang 2 – Teilnehmerverzeichnis

Beilage 1 – Anwesenheitslisten (4 Seiten)

Anhang 1

Projektbeschreibungen der prämierten Wettbewerbsbeiträge

Projekt 15 / 1. Rang = Gewinner*in

Das vorliegende Projekt überzeugt durch die Platzierung des zweigeschoßigen Baukörpers entlang der Südgrenze des Grundstücks, da durch diese Maßnahme ein räumlich hochwertiger Hof zwischen dem Baukörper und dem Festsaaltrakt aufgespannt wird.

Die Staffelung des neuen Baukörpers sowohl an seiner Südseite als auch im Hofbereich schafft Raumsequenzen, die den Zugang des Schulgebäudes von der Weintraubengasse her gut zonieren und inszenieren. Die durch die Staffelung gewonnenen Teilhofräume schaffen eine Maßstäblichkeit, die den Schüler*innen gerecht wird.

Der Übergang vom öffentlichen Raum in den halböffentlichen Schulhof wird durch eine Treppe sowie eine Rampe markiert. Die vorgeschlagenen Sitzmöglichkeiten entlang des Schulhofes sowohl an der Baukörperseite als auch am Festsaaltrakt ermöglichen Begegnungen und schaffen Aufenthaltsqualitäten, die die Identifizierung der Nutzer*innen mit dem Ort verstärken.

Die Umgestaltung der Räume im Untergeschoß zu einer großzügigen Sitztreppe im Innenhof des Altbestands unterstreicht das Thema der präzise gesetzten Raumsequenzen des Projektes. Durch diese Maßnahme werden Alt- und Neubau stimmig miteinander verbunden und bilden so eine räumliche Einheit. Die zusätzlichen Balkone im nunmehr glasüberdachten Atrium erweitern den Lehrer*innenbereich und die Gangflächen. Diese räumlichen Eingriffe im Altbestand lassen diesen über neu gewonnene Sichtbeziehungen neu erfahren.

Der neue Baukörper schließt an den Altbestand über einen schmalen Trakt an den Altbau an. So wird möglichst viel von der Bestandsfassade erhalten. Die vorgeschlagenen Nutzungen im neuen Baukörper erscheinen sinnvoll. Sowohl die Nachmittagsbetreuung als auch die Bibliothek haben so den gewünschten Freiraumbezug. Die Klassen im Obergeschoß mit ihren zugeordneten Pausenvorbereichen und guten Sichtbeziehungen zum Außenbereich ermöglichen hier für die Nutzer*innen gute Lernbedingungen.

Die Turnhalle liegt im Untergeschoß und wird über eine neue Treppe und einen Aufzug im Altbestand gut erschlossen.

Der neue externe Zugang über eine Treppe zum Festsaal ermöglicht die Nutzung des Festsaaals auch für externe Nutzer*innen.

Projekt 1 / 2. Rang

Der Haupteingang wird von der Weintraubengasse aus geplant. Ein trichterförmiger Zugang, der zugleich Vorplatz ist und sich an der Fassade des Festsaaltraktes entlangzieht, wird im Gefälle verlaufend bis zum Bestandsgebäude geführt.

Das Gebäude selbst wird großteils als eingeschößiger Baukörper konzipiert, der sich an den Rand zum Wohnbau hin entwickelt. Es präsentiert sich in einer Art begehbarer Landschaft, die organisch im Hofbereich Raum greift.

Der Außenraum mit Zugang von der Weintraubengasse, wird durch den Baukörper selbst als Vorplatzbereich und Dachterrasse (Freizeitbereich) eindeutig definiert.

Öffentlicher Raum trennt sich von halböffentlichem und ist dennoch auf kurzem Weg über eine Freitreppe erreichbar.

Die räumliche Zuordnung dieser Freiterrasse zur Nachmittagsbetreuung, die als Aufsatz auf dem eingeschobenen Bauteil liegt, ist funktional gut gelöst. Dies gilt auch für die Bereiche der Bibliothek im Erdgeschoß. Die EDV-Räume liegen eventuell zu prominent und könnten durch andere Unterrichtsräume abgetauscht werden.

Als Defizit wird der Übergang, das Gelenk, zum Altbestand gesehen. Eine großzügigere Maßnahme in diesem zentralen Erschließungsbereich erschien nach näherer Betrachtung wünschenswert.

Hier fallen kleinteilige Treppenlösungen kritisch ins Auge. Die Chance an diesem Gelenk auch in den Altbestand mehr Modernität hereinzuholen, hätte einer großzügigeren Lösung, einer Entkernung bedurft und wurde offenbar aus wirtschaftlichen Gründen nicht in Betracht gezogen.

Gesamt ein gut durchdachtes Projekt, das versucht vor allem außenräumliche Qualitäten auf zwei Ebenen zu bieten.

Projekt 20 / 3. Rang

Das Projekt formuliert eine klare städtebauliche Setzung des Neubaus in Form eines 2-geschoßigen Hoftrakts als „zweiten Arm“ im Anschluss an das Hauptgebäude. Der sich ergebende Pausenhof zwischen Festsaaltrakt und Neubau wird jedoch in seiner Proportion als zu schmal empfunden. Die Nutzung des Dachs als Freibereich ist differenziert und weist durch seine „räumliche“ Fassung gute Aufenthaltsqualitäten auf. Der neue Baukörper bildet ein „Vis-à-vis“ zum Festsaaltrakt und spiegelt in Proportion und Achsbildung dessen Fassade in einer zeitgenössischen Architektursprache. Die angebotene Gebäudestruktur ist großzügig und offen für sich ändernde Nutzungsprogrammierungen.

An der Schnittstelle von Neubau und Bestand wird ein neues Stiegenhaus für die Erschließung von Turnsaal (unterirdisch) und Hochparterre („Beletage“) positioniert. Die an diesem neuen „sozialen Zentrum“ anschließenden allgemeinen Funktionen (Buffet, Speisebereich, Bibliothek, Nachmittagsbetreuung) werden als richtig anerkannt, jedoch die Verteilung auf 2 Geschoße kritisch gesehen. Positiv ist die Raumzone mit einer Enfilade aus einläufigen Stiegen und Belichtung bis zur Turnsaalebene an der Südseite des Neubaus.

Der Haupteingang Zirkusgasse bleibt erhalten und wird barrierefrei ertüchtigt. Der Zugang Weintraubengasse dient lediglich der Anlieferung und als externer Zugang für den Turnsaal und der Nachmittagsbetreuung. Der Neubau wird damit nicht zur Adressbildung für die zukünftige Schule genutzt.

Die Eingriffe in den Gründerzeitbestand der Schule sind zurückhaltend. Dies sichert einerseits die Umsetzung des Neubaus ohne Absiedelung der Schule, andererseits wird es als nicht genutzte Chance verstanden, mit dieser Bauaufgabe auch wesentliche räumliche Verbesserungen im Bestand zu entwickeln.

Projekt 06 / Anerkennung

Das direkte Anrücken des eingeschoßigen Zubaus an den Festsaaltrakt lässt einen gut nutzbaren Freibereich im Süden entstehen. Die zusätzliche neue Eingangssituation zur Weintraubengasse ist klar ersichtlich.

Eine lichtdurchflutete, transparente Fuge bildet den Übergang zwischen Zubau und denkmalgeschütztem Bestand. Das direkte Anschließen wird aus Sicht des Denkmalschutzes kritisch gesehen. Für die Aufstockung des Dachgeschoßes ist ein §69 erforderlich, dessen Umsetzbarkeit kritisch gesehen wird. Positiv ist hingegen die Erschließung zum Altbau. Die außenliegenden Fluchtstiegen und der neue Lift als Anbau an den Festsaaltrakt werden problematisch bewertet. Die Umsetzbarkeit der umfangreichen baulichen Maßnahmen innerhalb des Kostenrahmens ist aus Sicht des Preisgerichts unwahrscheinlich.

Projekt 08 / Anerkennung

Der zweigeschoßige Zubau gliedert sich direkt ans Hofgebäude an und spielt den Freiraum großzügig frei. Die Fuge wird transparent ausgeführt. Der Zubau und die Aufstockung werden in Hinblick auf den Denkmalschutz kritisch gesehen, wobei vor allem die Vollaufstockung des DG im Hinblick auf die Nachbarn problematisch erscheint. Sollte das Dachgeschoß mit „wünschenswerten“ Funktionen nicht ausgeführt werden, wird das Gesamtkonzept geschwächt. Die Erschließungen, Anbindungen und Verbindungen zwischen Alt und Neu werden positiv bewertet. Auch der Freiraum hat eine hohe Qualität.

Projekt 12 / Anerkennung

Beide Eingänge sind gleichwertig und lassen eine neue Adressbildung in der Weintraubengasse zu, wobei hier der barrierefreie Eingang eine gute Lage aufweist und großzügig ausgestaltet ist. Der Hof wird freigespielt. Der zweigeschoßige Neubau reicht an den Festsaaltrakt heran und wird kritisch gesehen.

Hinsichtlich der funktionellen Anordnung werden insbesondere die Räume der Tagesbetreuung, der neue Musikraum und der Freiraum positiv bewertet.

Projektbeschreibungen der Projektgruppe Rang 07-12 (nicht gereiht)

Projekt 02

Das Preisgericht würdigt die konsequente Herangehensweise an die Umsetzung eines großzügigen Pausenhofs. Die Implementierung der Nachmittagsbetreuung, des Buffets und der Bibliothek in den Bestandsgymnastiksaal sowie die weitgehende Beibehaltung der organisatorischen Struktur im Bestand werden hingegen kritisch gesehen.

Projekt 03

Positiv wird der Versuch der Neuschaffung eines zonierten, gegliederten Eingangsbereichs von der Weintraubengasse beurteilt. Trotz größerer Eingriffe in den Bestand sind jedoch funktionale Schwächen erkennbar.

Projekt 04

Durch den repräsentativen Neubau an der Weintraubengasse wird einerseits eine neue Adresse für die Schule definiert und andererseits durch die große Erweiterung sehr viele Nutz- aber auch Erschließungsflächen geschaffen. Funktional sieht das Preisgericht Optimierungspotential.

Projekt 07

Seitens des Preisgerichts wird die Eingangs- und Erschließungslösung der Schule im Außenbereich von der Weintraubengasse her gewürdigt. Die Belichtung des Turnsaals über Lichtröhren durch Funktionsräume und diverse Funktionsanordnungen im Bestand werden jedoch kritisch gesehen.

Projekt 17

Das Projekt schlägt einen fast vollflächigen eingeschobigen Zubau im Hof vor, der ein „Nebeneingang“ von der Weintraubengasse wird. Die Anschlussstelle für die Erschließung zwischen Bestand und Neubau wird kritisch gesehen. Die Dachflächengestaltung wird sehr positiv bewertet. Die Räume der Nachmittagsbetreuung werden kritisch gesehen.

Projekt 25

Die bewusste Entscheidung für die Beibehaltung des bestehenden Hauptzugangs und die damit einhergehende Schaffung eines klar strukturierten Zubaus mit klar abgegrenztem Innenhof werden positiv beurteilt. Die vorgeschlagenen Lösungsansätze im Bestand und in der Verbindung zur Erweiterung wirken jedoch zu kleinteilig strukturiert.

Anhang 2

Liste der Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer

- | | | | |
|-----------|-----------------|---|--------------------|
| 01 | Kennzahl 011809 | johannes scheurecker, architekt | 2. Rang |
| | | 1060 Wien, Sandwirtgasse 18/11 | |
| | Mitarbeit | DI Seba Stein Scuieller, DI Ursula Schönherr | |
| | Statik | werkraum ingenieure – DI Peter Bauer | |
| | HT/Bauphysik | bauklimatik – Ernst Kainmüller | |
| 02 | Kennzahl 031060 | Franz und Sue ZT GmbH | |
| | | 1060 Wien, Hornbostelgasse 3/2/32 | |
| | Mitarbeit | Franziska Tostmann | |
| 03 | Kennzahl 112233 | Arch. DI Daniela Hoffmann | |
| | | 8010 Graz, Laimburggasse 4 | |
| 04 | Kennzahl 134861 | Sophie und Peter Thalbauer ZT GmbH | |
| | | 1020 Wien, LeystraÙe 159 / 2.30 | |
| | Mitarbeit | Peter Thalbauer, Sophie Thalbauer | |
| | | Alzbeta Krizankova, Luka Veren, Zuzana Kovacova | |
| 05 | Kennzahl 617391 | Zwetzbacher Bereuter Architektur ZT GmbH | |
| | | 1020 Wien, Kleine Pfarrgasse 28 | |
| | Architektur | DI Petra Zwetzbacher, Mag. Wolfgang Bereuter, Michaela Gmeilbauer | |
| | Brandschutz | Hoyer Brandschutz GmbH, Wien | |
| | Statik, Kosten | Luggin ZT GmbH, Wien | |
| | Schaubild | Collaboratorio, Helsinki | |
| | Lektorat | Kurt Stelzer, Salzburg | |
| 06 | Kennzahl 992727 | Ruderstaller Architektur ZT GmbH, DI Robert Ruderstaller | Anerkennung |
| | | 2340 Mödling, Dr. Ludwig RiegerstraÙe 18 | |
| | Mitarbeit | Mag. Katharina Ruderstaller | |
| | Brandschutz | Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH, 1030 Wien | |
| | Statik | Bollinger Grohmann Schneider ZT GmbH, 1010 Wien | |
| | Bauphysik | Allegre Bauen & Wohnen GmbH, 1150 Wien | |
| 07 | Kennzahl 241402 | Architekten MAYER ROHSMANN + Partner | |
| | | 8010 Graz, KörösisstraÙe 17/1. Stock | |
| | Mitarbeit | DI Arch. Eva Mayer-Debelak | |
| | Modellbau | Rudy Manzl, Graz | |

- | | | | |
|-----------|-----------------|--|----------------------------------|
| 08 | Kennzahl 565656 | silbermayr welzl architekten zt gmbh
1010 Wien, Singerstraße 6/9
Mitarbeit: Dott. Arch. Alessandra Appiani
Mag. Art. Paul Arthur Linner
Freiraum: DI Ute Rom | Anerkennung |
| 09 | Kennzahl 261096 | Feyferlik / Fritzer (W. Feyferlik, S. Fritzer)
8010 Graz, Glacisstraße 7
Mitarbeit: Gregor Andree, Josef Wichmann (Modell),
Susanne Ott (Büro) | |
| 10 | Kennzahl 676493 | Muhr+Scheidemandel Architekten ZT OG
1070 Wien, Breite Gasse 14
Mitarbeit: DI Riza Ertürk | |
| 11 | Kennzahl 254611 | Mag. Arch. Alexander Mayer
1080 Wien, Lederergasse 14A/21
Mitarbeit: Johanna Aufner | |
| 12 | Kennzahl 102040 | Architekten Kassarnig ZT-GmbH
8010 Graz, Franckstraße 19
Mitarbeit: Gert Balthes | Anerkennung |
| 13 | Kennzahl 010400 | trafo Kirchmayr & Nöbauer GesbR
1020 Wien, Obere Donaustraße 97-99 / Stg. 1 / 62
Mitarbeit: DI Martina Passegger | |
| 14 | Kennzahl 010898 | Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH
1060 Wien, Linke Wienzeile 4/2/4
Mitarbeit: Katharina Puxbaum, Corina Payr, Caroline Faber,
Marijana Klasan | |
| 15 | Kennzahl 464994 | BIEGE SHIBUKAWA EDER ARCHITECTS /
F+P ARCHITEKTEN ZT GmbH
1070 Wien, Stiftgasse 21/28
Mitarbeit: Shibukawa Eder Architects:
Arch. DI Raphael Eder, MEng. Misa Shibukawa,
DI Caroline Heidlauf, Chisato Sasada
F+P Architekten ZT GmbH:
Arch. DI Martin Schrehof, Arch. DI Elmar Danner
RWT plus ZT GmbH:
DI Dietmar Ronach, DI Paul Track | 1. Rang /
Gewinner*in |

- | | | | |
|----|-----------------|--|---------|
| 16 | Kennzahl 555511 | HuB Architekten ZT GmbH
1170 Wien, Steinergasse 8/6
Mitarbeit DI Hannes Huemer, DI Florian Brand, Iva Petkova BSc | |
| 17 | Kennzahl 128280 | Arch. DI Markus Illetschko
1120 Wien, Schönbrunner Straße 175/23
Mitarbeit DI Katharina Nogel | |
| 18 | Kennzahl 270488 | Arch. DI Markus Taxer, Arch. Mag. Bernd Leopold
1180 Wien, Gentzgasse 166/4
Mitarbeit DI Jelena Smijanic | |
| 19 | Kennzahl 171781 | FORM SOCIETY S.à.r.l.
L-6615 Wasserbillig
Mitarbeit Mag. Dr. Daniel Grünkranz,
Mag. Dr. Arch. Panajota Panatopoulou, Florian Feigl | |
| 20 | Kennzahl 181052 | Malek Herbst Architekten ZT GmbH
8010 Graz, Körösisstraße 17
Mitarbeit DI Christoph Neuwirth, DI Thomas Knappitsch,
Dipl. Arch. ETH SIA Ivica Brnic, Mirna Sostar | 3. Rang |
| 21 | Kennzahl 253472 | GSAP Architekten, Architekt DI Martin Gleiss
1070 Wien, Lerchenfelderstraße 15/11
Mitarbeit Ing. arch. Radovan Zelik PhD, DI Gernot Schönauer,
DI Sarah Kirschstein, Bc. Julia Moser | |
| 22 | Kennzahl 830271 | Arch. DI Anne Nageler-Heigl
1060 Wien, Girardigasse 9/6
Mitarbeit Bastian Kissler
Open Fields_studio//research | |
| 23 | Kennzahl 413156 | Ernst Giselbrecht+Partner Architektur ZT GmbH
8010 Graz, Brockmannngasse 48/2
Mitarbeit DI René Traby
Modell Rudy Manzl
Renderings pixlab | |
| 24 | Kennzahl 611870 | Arch. DI Max Riss
1120 Wien, Tanbrückgasse 16-22/3/EG
Mitarbeit DI Thomas Liska, DI Guy Putz, DI Dagmar Schöps | |

- 25** Kennzahl 300116 **Heimspiel architektur ZT gmbh**
1070 Wien, Bandgasse 32/2a
Mitarbeit DI Gisela Mayr, DI Magdalena Neubauer,
DI Julia Stoffregen, DI Stephanie Lindmayr
- 26** Kennzahl 739157 **Architekten Mag.arch. Peter Balogh & Mag.arch. Erwin Steiner**
1020 Wien, Mayergasse 3
Mitarbeit Michaela Fodor BSc
- 27** Kennzahl 410442 **Caspar Wichert Architektur ZT GesmbH**
4020 Linz, Bischofstraße 5/2
Mitarbeit Fabian Steiner, Elisabeth Kofler,
Paul Wichert, Sybille Caspar

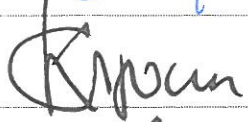
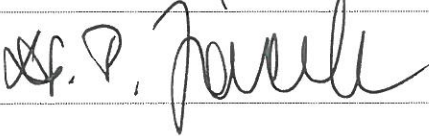
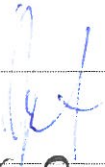
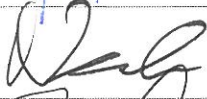
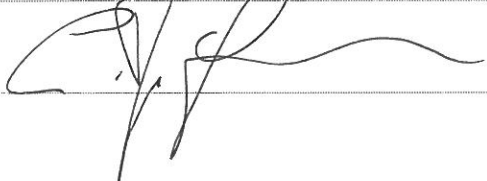
Erweiterung des Schulgebäudes des BG Wien 2 Zirkusgasse

EU-weiter, offener, einstufiger Realisierungswettbewerb

Anwesenheitsliste

GRG 3, Radetzkystraße 2a, 1030 Wien

Dienstag, 06. März 2018

Name	Unterschrift
<i>HauptpreisrichterInnen</i>	
Peter DIETL	
Brigitte EISL	
Willi FRÖTSCHER	
Martin KAPOUN	
Anna-Maria WICKENHAUSER	
Bernd WILTSCHEK	
Patricia ZACEK-STADLER	
<i>Ersatzpreisrichter</i>	
Rudolf FORSTNER	
Thomas NAUSCH	
Carl SCHLÄFFER	

Anwesenheitsliste

GRG 3, Radetzkystraße 2a, 1030 Wien

Dienstag, 06. März 2018

Beratung

Petra **DWORZAK**



Robert **GOLL**



Adi **HASCH**



Andreas **HELM**



Jürgen **STARCHEL**



Margot **STÖGER**



Herwig **WOLLONER**



Christian **SCHARTMÜLLER**



Verfahrensbetreuung

Andrea **HINTERLEITNER**



Hannah **ULBING**



Monika **ZEHETNER-POLEY**



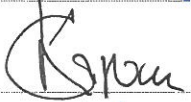
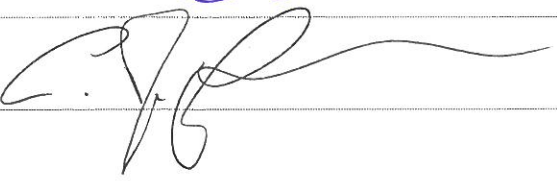
Erweiterung des Schulgebäudes des BG Wien 2 Zirkusgasse

EU-weiter, offener, einstufiger Realisierungswettbewerb

Anwesenheitsliste

GRG 3, Radetzkystraße 2a, 1030 Wien

Mittwoch, 07. März 2018

Name	Unterschrift
<i>HauptpreisrichterInnen</i>	
Peter DIETL	
Brigitte EISL	
Willi FRÖTSCHER	
Martin KAPOUN	
Anna-Maria WICKENHAUSER	
Bernd WILTSCHKE	
Patricia ZACEK-STADLER	
<i>Ersatzpreisrichter</i>	
Rudolf FORSTNER	
Thomas NAUSCH	
Carl SCHLÄFFER	

Anwesenheitsliste

GRG 3, Radetzkystraße 2a, 1030 Wien

Mittwoch, 07. März 2018

Beratung

Petra **DWORZAK**

Robert **GOLL**

Adi **HASCH**

Andreas **HELM**

Jürgen **STARCHEL**

Margot **STÖGER**

Herwig **WOLLONER**

Christian **SCHARTMÜLLER**

Verfahrensbetreuung

Andrea **HINTERLEITNER**

Hannah **ULBING**

Monika **ZEHETNER-POLEY**